

Mann in der Luise-Ermisch-Methode um Planerfüllung und Verbesserung der Qualität. Jeder sieht seine Aufgabe darin, der Fabrikmarke „Palla“ alle Ehre zu machen und die Wünsche der Kunden zu erfüllen. Durch die Anwendung dieser Methode in allen acht Werken erreichten wir, daß die Qualität der A-Ware im I. Halbjahr 1957 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1956 um 8,9 Prozent gesteigert wurde. Heute liegt der Durchschnitt der A-Ware bei 91 Prozent. Während der Urlaubszeit zeigten sich aber Fehler in den Wettbewerbsbedingungen; letztere besagen, daß jeder Kollege den Monatsplan hundertprozentig erfüllen muß. All die Kolleginnen und Kollegen, die ihren Urlaub am Ende des alten und Anfang des neuen Monats nehmen, erhalten somit für zwei Monate keine Prämie, weil sie nur den Qualitätsstarid, nicht aber die Monatsplanerfüllung erreichen. Das kritisieren die Kollegen, und hier liegt die Ursache, warum einige verärgert sind. Der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung wurde deshalb durch die Parteileitung vorgeschlagen, das im neuen Jahr zu ändern. Mit der Belegschaft sprechen wir bereits jetzt darüber. Sie spürt, daß ihre Hinweise ernst genommen werden, und ist bereit, sich für neue Taten zu verpflichten.

Eine weitere Lehre zogen wir aus der Haltung des Meisterbereiches Naumann während der Vorbereitung der Wahlen. Dieser Meisterbereich produzierte im Monat Juni 1100 qm Gewebe über den Plan hinaus. Die Kollegen vertraten aber bisher die Meinung: „Es ist doch selbstverständlich, daß wir gut arbeiten, warum sollen wir uns dann noch verpflichten?“ Wir berieten deshalb, wie wir mit diesen Kollegen diskutieren müssen, um ihnen klarzumachen, daß sie gerade durch Übernahme von Verpflichtungen ihr Verantwortungsbewußtsein gegenüber unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat demonstrieren. Wir sagen ihnen auch, daß wir ihre Einzelleistungen schätzen, daß sie uns aber mehr nützen, wenn diese Einzelleistungen zur Massenbewegung werden.

Natürlich gibt es auch bei uns noch ökonomische Schwierigkeiten. In der Produktion mangelt es an Arbeitskräften, insbesondere an guten Webern. Einige Weber arbeiten aber in der Verwaltung unseres Betriebes. Deshalb sprachen wir gleichfalls über die Möglichkeit, ab nicht während des Sonderwettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestages einige dieser Weber in der Produktion arbeiten könnten. Seit dem 5. September arbeiten täglich zwei Weber aus der Verwaltung an sechs Webstühlen.

Nicht nur in der Produktion arbeiten unsere Kollegen gut mit, sondern viele folgten auch bereits auf Vorschlag des Frauenausschusses dem Aufruf der Jugendfreunde, zur verlustlosen Einbringung der Ernte und zur Verschönerung unserer Heimat 5000 freiwillige Aufbaustunden zu übernehmen. Tausend freiwillige Aufbaustunden leistete unsere Belegschaft bereits im August.

Durch die aktive Mitarbeit des Frauenausschusses erkennen immer mehr Frauen unseres Betriebes, daß sie zum Vortrupp der Arbeiterklasse gehören. In der letzten Zeit baten acht Kolleginnen um Aufnahme in die Partei. Unsere Parteileitung hat jetzt erkannt, daß unsere Frauenausschüsse eine große Kraft und Hilfe sind, und nutzt diese große Reserve, um die Aufgaben des 30. und 32. Plenums lösen zu können.

Walter Kirchoff

Sekretär der BPO des VEB „Palla“ Wollen- und Seidenwebereien in Meerane